

Theodor Tantzen ganz privat

Nordenhamer Museum eröffnet am Sonntag eine Sonderausstellung – Blick ist hier auf die Privatperson gerichtet

Von Sarah Schubert Nordenham. Im Nordenhamer Museum wird am Sonntag, 10. Juli, eine Sonderausstellung zu einem der bedeutendsten Söhne Nordenhams eröffnet. Gegenstand der Ausstellung ist der Politiker Theodor Tantzen. Dieses Mal ist der Blick jedoch nicht auf sein politisches Werk gerichtet, sondern auf seine Person. So privat und persönlich wie nie zuvor. Konzipiert wurde die Ausstellung von seiner Enkelin.



Museumsleiter Dr. Timothy Saunders freut sich, dass Marlis Czycholl-Tantzen in der neuen Sonderausstellung ganz private Einblicke in das Leben ihres Großvaters Theodor Tantzen gibt.
Foto: Schubert

Als ihr Großvater 1947 starb, war Marlis Czycholl-Tantzen gerade einmal vier Jahre alt. Erinnerungen an ihn hat sie keine. „Eigentlich habe ich ihn erst über die Erzählungen meiner Mutter und die Briefe aus ihrem Nachlass kennengelernt“, sagt Marlis Czycholl-Tantzen. Je mehr sie zu ihrem Großvater recherchierte, desto mehr wuchs ihre Bewunderung für diesen Mann, der kein Geringerer als der Politiker Theodor Tantzen ist.

1877 wurde er in Abbehausen geboren und war erster und letzter Ministerpräsident des Freistaates Oldenburg. Als unbeirrbar sozialliberal und demokratisch-republikanisch zeigte er sich durch vier unterschiedliche politische Phasen in Deutschland hindurch: im Kaiserreich, der Weimarer Republik, im Dritten Reich und im Nachkriegsdeutschland. „In jeder dieser Phasen ist er sich selbst treu geblieben“, sagt seine Enkelin heute voller Stolz.

Unbekannte private Seite

Das politische Werk von Theodor Tantzen wurde bereits mehrfach aufgearbeitet. Was bisher verborgen blieb, war die private Seite des Politikers. Als Hommage an ihren Großvater hat Marlis Czycholl-Tantzen eine Ausstellung konzipiert, die eben jene unbekanntere Seite beleuchtet. Bereits 2019 wurde die im Stadtmuseum Oldenburg präsentiert. Anlässlich seines 75. Todestages gibt es die privaten Einblicke ab kommenden Sonntag nun auch in einer Sonderausstellung im Nordenhamer Museum zu bestaunen. Anhand von Briefen, Postkarten und Fotos aus dem Familienalbum werden Einblicke in das Privatleben eines Mannes gewährt, der nicht nur auf politischer Ebene stets sozialliberal agierte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den familiären Beziehungen.

„Meine Mutter, also seine Schwiegertochter, hatte damals einen Hof und uns drei Kinder zu versorgen, nachdem mein Vater im Krieg verunglückt war. Aus Briefen geht unter anderem hervor, wie sehr mein Großvater sie unterstützt hat“, sagt Marlis Czycholl-Tantzen. Auf entsprechenden Texttafeln, die das Nordenhamer Museum grafisch neu gesetzt und ausgearbeitet hat, sind diese und andere persönlichen Briefe zu lesen. „Es ist zu erkennen, dass er seine politischen Grundsätze auch privat gelebt hat“, sagt Dr. Timothy Saunders, Leiter des Nordenhamer Museums. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese Ausstellung bei uns haben, immerhin ist Theodor Tantzen einer der bedeutendsten Söhne Nordenhams“, fügt er hinzu.

Auch sein Erziehungsstil wird in den persönlichen Schriften deutlich. Unter anderem zeigt er einem seiner fünf Söhne in einem Brief dessen Möglichkeiten nach der Schule auf. Ohne in eine bestimmte Richtung zu drängen listet er Vor- und Nachteile zu jeder möglichen Entscheidung auf. „Es ist eigentlich unglaublich, wie dieser Mann neben all seiner politischen Arbeit noch so viel Zeit für seine Familie aufbringen konnte“, sagt Marlis Czycholl-Tantzen ehrfürchtig. Um die komplexen Familienkonstellationen der Familie Tantzen darzustellen, ist auch eine Stammtafel Teil der Sonderausstellung. Obendrein hat Marlis Czycholl-Tantzen für künstlerische Auflockerungen gesorgt. Inspiriert durch ihre Auseinandersetzung mit dem Leben und Sein ihres Großvaters, hat die studierte Künstlerin Bilder angefertigt, die neben weiteren Kunstobjekten Teil der Ausstellung sind.

„Was in der Ausstellung zu sehen ist, ist nur ein Bruchteil. Es gibt unglaublich viele Briefe“, sagt Marlis Czycholl-Tantzen. Doch dieser Bruchteil mache es durchaus möglich, Theodor Tantzen privat kennenzulernen. Zur Eröffnung der Sonderausstellung am Sonntag werden weitere Mitglieder der Tantzen-Familie erwartet, es wird zudem Redebeiträge geben. Los geht es um 11 Uhr. Die Ausstellung wird bis zum 28. August im Museum zu sehen sein. (skw)

„Es ist eigentlich unglaublich, wie dieser Mann neben all seiner politischen Arbeit noch so viel Zeit für seine Familie aufbringen konnte.“ Marlis Czycholl-Tantzen, Enkelin von Theodor Tantzen